

Bericht über die Teilnahme (mit Vortrag) an der ALA Annual Conference 2006 in New Orleans (23.06.2006 – 26.06.2006)

Durch die seit 2003 bestehende Kooperation zwischen der Library of Congress in Washington, D.C. und der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek gibt es schon seit einigen Jahren einen intensiven Austausch zwischen der Library of Congress und der Universitätsbibliothek Regensburg, der auch durch wechselseitige Besuche befördert worden ist. Aus dieser Zusammenarbeit resultierten unter Anderem gemeinsame Vorträge sowie eine gemeinsame Fachpublikation¹. So hatte ich bereits 2003 zum ersten Mal – vermittelt durch den Kollegen Don Panzera von der Library of Congress – Gelegenheit, an einer Konferenz der American Library Association (ALA) und zwar am ALA Midwinter Meeting in Philadelphia teilzunehmen. Schließlich konnte ich 2005 auf der ALA Midwinter Tagung in Boston gemeinsam mit Don Panzera zum Thema „International Cooperation in E-Journal Management“² sprechen. Diese Aktivitäten haben zu persönlichen Kontakten zu Mitgliedern der German-North American Resources Partnership (GNARP)³ sowie der Germanists Discussion Group der Association of College and Research Libraries (ACRL)⁴ geführt, denen der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen amerikanischen und deutschen Bibliotheken ein wichtiges Anliegen ist. Daraus resultierte eine Einladung von Michael Seadle, dem Vorsitzenden der Germanists Discussion Group der ACRL, zu einem Vortrag über aktuelle Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich elektronischer Zeitschriften im Kontext von digitalen Bibliotheken in Deutschland auf der ALA 2006 in New Orleans.

Damit stand ein Termin bereits fest für meinen leider nur kurzen Aufenthalt in New Orleans. Aus dem äußerst umfangreichen und vielfältigen Programm der ALA-Jahrestagung konnte ich in den zwei Tagen, die mir letztlich für die Teilnahme an der Konferenz verblieben, nur einen speziellen kleinen Ausschnitt wahrnehmen. Das Angebot an über 2000 Veranstaltungen ist thematisch äußerst differenziert und spiegelt auch die weit verzweigte Organisation der American Library Association als weltweit größte Bibliotheksvereinigung mit mehr als 64.000 Mitgliedern und einer nahezu unüberschaubaren Anzahl von Untergliederungen, Untergremien sowie Arbeits- und Projektgruppen wider.

Angesicht dieser Fülle an Angeboten habe ich mich auf den Besuch von wenigen Veranstaltungen konzentriert. Dies gab mir zudem die Möglichkeit, auch etwas Zeit darauf zu verwenden, bereits bestehende persönliche Kontakte zu amerikanischen Kollegen zu vertiefen bzw. neue zu knüpfen und in direkten Gesprächen Informationen über beiderseitige Entwicklungen im Bibliothekswesen auszutauschen.

Als Gast eingeladen war ich zu dem Arbeitstreffen der Digital Libraries Working Group der GNARP. Es standen Themen wie Portale und Suchmaschinen, Digitalisierungsprojekte und digitale Dienst auf der Tagesordnung. Thema war auch das Projekt LOCKSS (Lots of Copies Keep Stuff Safe)⁵. Ziel ist es, mit der Open Source Software LOCKSS, die an der Stanford

¹ Panzera, Don / Hutzler, Evelinde: E-Journal Access through International Cooperation: Library of Congress and the Electronic Journals Library EZB, In: Serials Review, 30 (2004) 3, S. 176-182

² Präsentation abrufbar unter: <http://www.crl.edu/grn/gnarp/ALA-%20E-JOURNAL%20COLLECTION%20BUILDING-Evi-3b.ppt>

³ Mehr Informationen zu GNARP unter: <http://www.crl.edu/grn/gnarp/index.asp>

⁴ Mehr Informationen zu ACRL: <http://www.ala.org/ACRLTemplate.cfm>

⁵ Mehr Informationen zu LOCKSS unter: <http://www.lockss.org>

University entwickelt wurde, Webseiten in einem verteilten System langfristig zu archivieren und einen dauerhaften Zugriff zu sichern. Einige amerikanische Bibliotheken, darunter auch die Library of Congress, sowie Bibliotheken aus anderen Ländern beteiligen sich an LOCKSS. Weitere Partner in Deutschland werden gesucht.

Auch über digitale Dienste und Entwicklungen im Bereich der Digitalen Bibliothek in Deutschland wurde gesprochen. Aus Sicht der Universitätsbibliothek Regensburg war es interessant zu erfahren, inwiefern die von ihr entwickelten digitalen Dienste in den USA bekannt sind. Erfreulicherweise kannten die meisten Anwesenden die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)⁶. Viele benutzen sie auch selbst und nach Aussage einiger Teilnehmer wird die EZB auch von einigen amerikanischen Bibliotheken per Link für die Benutzung angeboten. Das von der Universitätsbibliothek Regensburg ebenfalls entwickelte und in Deutschland breit im Einsatz befindliche Datenbank-Infosystem⁷ hingegen war kaum bekannt. Meine kurzen Informationen zu diesem Dienst, der auch von amerikanischen Bibliotheken zur Informationsrecherche benutzt werden kann, wurden besonders von den anwesenden amerikanischen Kollegen, die sich speziell mit der Sammlung und Erschließung von deutschen Publikationen und Informationsquellen beschäftigen, mit Interesse aufgenommen.

Am 25. Juni stand die Veranstaltung der Germanists Discussion Group auf dem Programm, in der ich zu einem Vortrag zum Thema „A German Perspective on the Use of Electronic Journals in Digital Libraries“ eingeladen war. Vor etwa 30 Teilnehmern hatte ich Gelegenheit, über die Nutzung elektronischer Zeitschriften in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) und deren Vernetzung mit anderen digitalen Diensten, wie etwa vasocda⁸ zu sprechen. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass das Modell der internationalen kooperativen Zusammenarbeit, auf dem die EZB beruht, Interesse hervorgerufen hat, da diese Art der Kooperation in den USA wohl eher ungewöhnlich zu sein scheint. Positiv gesehen wurde auch die Strategie der Vernetzung von elektronischen Diensten.

Insgesamt gesehen war die Reise nach New Orleans aus meiner Sicht ertragreich, da ich zum einen manches Neues über Entwicklungen im Bereich digitaler Bibliotheken in den USA erfahren habe. Zum anderen konnte ich umgekehrt über elektronische Dienste, die in Deutschland eine Rolle spielen, berichten und somit einen Beitrag zum gegenseitigen Austausch leisten. Wertvoll waren nicht zuletzt auch die persönlichen Gespräche mit amerikanischen Kollegen. Beides kann dazu beitragen, dass die Bekanntheit digitaler Dienste in den jeweils anderen Ländern steigt und dadurch deren Nutzung befördert wird. Konkret bin ich z.B. nach Möglichkeiten gefragt worden, wie die frei zugänglichen elektronischen Zeitschriften und Datenbanken in der EZB und im DBIS auch in amerikanischen Bibliotheken angeboten werden können. Es ist beabsichtigt, diesen bilateralen Austausch weiter zu intensivieren.

Trotz des kurzen Aufenthaltes blieb etwas Zeit, wenigstens einen Eindruck von der Stadt New Orleans zu gewinnen. Obwohl diese Stadt noch immer deutlich geprägt ist von den verheerenden Schäden, die der Hurrikan Katrina im August 2005 hervorgerufen hat, konnte

⁶ URL der Elektronische Zeitschriftenbibliothek: <http://ezb.uni-regensburg.de>

⁷ URL des Datenbank-Infosystems: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo/>

⁸ URL von vasocda: <http://www.vasocda.de>

ich bei einem morgendlichen Spaziergang an der Promenade des majestätischen Mississippi oder bei einem Streifzug durch das berühmte French Quarter das besondere Flair von New Orleans erleben. Zu spüren war allerdings auch, dass das sprichwörtlich pulsierende Leben der früheren Jahre noch nicht zurückgekehrt ist.

Zum Schluss möchte ich der B & I International ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung danken, die meine Teilnahme an der ALA 2006 in New Orleans ermöglichte.

Dr. Evelinde Hutzler
Universitätsbibliothek Regensburg
E-Mail: evelinde.hutzler@bibliothek.uni-regensburg.de